

Autor/-in: Felix Plum**Seite:** 17**Ressort:** Region**Rubrik:** Allgemeine Zeitung Mainz¹ IVW 4/2023² AGMA ma 2023 Tageszeitungen**Ausgabe:** Hauptausgabe**Mediengattung:** Tageszeitung**Auflage:** 29.421 (gedruckt) ¹ 35.670 (verkauft) ¹
35.814 (verbreitet) ¹**Reichweite:** 0,173 (in Mio.) ²

Aus Landkreis soll Energiezelle werden

Mainz-Bingen bekommt vom Land mehr als drei Millionen Euro / Bezahlbare und klimaneutrale Energieversorgung als Ziel

MAINZ-BINGEN. Die Energiewende schaffen, Blackouts vermeiden und das Klima schützen: Mit dem Mega-Projekt Energiezelle sind im Landkreis Mainz-Bingen viele Hoffnungen verknüpft. Vom Land erhält der Kreis mehr als drei Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (Kipki), mit dem der Klimaschutz in den Kommunen gefördert wird. Davon fließt im Landkreis Mainz-Bingen mit rund 1,6 Millionen Euro der Löwenanteil in die sogenannte Entschwendung privater Haushalte. Damit ist gemeint, dass weniger Energie verbraucht werden soll, ohne an Komfort zu verlieren - im Unterschied etwa zum "Sparen".

Energiesparende Geräte werden gefördert

Um das Entschenden möglich zu machen, wird mit dem Geld der Einbau oder Austausch bestimmter Geräte gefördert, etwa von Heizungspumpen, Kühlgeräten, Messgeräten, Warmwasserspeichern, Dämmungen und Erd-Wärmepumpen. Aktuell sucht das Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) etwa Eigentümer von Wohngebäuden mit maximal 200 Quadratmetern Wohnfläche, damit in einem ersten Schritt der Förderbedarf für eine Wärmepumpe ermittelt werden kann. Bei der Entschwendung hilft außerdem ein

Webtool, mit dem Bürger die Gebäude-Energie-Kennzahlen (GEK) ihres Wohngebäudes ermitteln können. Alleine, dass den Teilnehmern ihr Energieverbrauch bewusst wird und sie sich untereinander vergleichen können, führt häufig schon zu einer Reduzierung.

Neben der Entschwendung werden noch weitere Teilprojekte der Energiezelle gefördert: So wird etwa die Lüftungsanlage der Nieder-Olmer Schulsporthalle komplett erneuert. Zudem wird die Sporthalle mit Wärmerückgewinnungsanlagen ausgestattet. Auch wird die Beleuchtung des Kreisverwaltungsgebäudes in Ingelheim auf LED-Technologie umgerüstet. Für diese drei Projekte sind jeweils 400.000 Euro vorgesehen. Als fünftes Projekt soll ein sogenanntes virtuelles Kraftwerk geschaffen werden. Das ist eine Steuerzentrale, die Strom dann ins Netz einspeist, wenn es für die Notstromversorgung nötig ist. Betrieben werden soll es mit klimaneutralem Biodiesel aus Altölen und -fetten, für die Sammelstellen eingerichtet werden. Für das virtuelle Kraftwerk hat der Kreis in zwei Teilprojekten insgesamt 435.000 Euro Kipki-Förderung beantragt.

"Mit dem im vergangenen Jahr beschlossenen Masterplan Klimaschutz hat der Kreistag den Weg beschrieben, wie der Landkreis mittelfristig klimaneutral werden kann", sagt Landrätin

Dorothea Schäfer (CDU). Die Energiezelle sei dabei das herausragende Projekt. Klimaschutzministerin Katrin Eder (Grüne) ergänzt, wer das Klima schütze, spare sowohl Bares als auch klimaschädliches CO₂. Kommunen komme dabei eine Schlüsselrolle zu. Deswegen gebe es durch Kipki pro Einwohnerin und Einwohner rund 44 Euro, die sich Landkreis und Verbandsgemeinden aufteilen.

Die gesamte Umsetzung der Energiezelle in Mainz-Bingen würde Schätzungen zufolge zwölf Milliarden Euro kosten - ohne die Sektoren Mobilität und Industrie. Die Kipki-Millionen sind also bestenfalls eine Starthilfe. Ein weiterer Teil der Kosten soll durch Genossenschaften, Kapitalanleger und Banken gedeckt werden.

ENERGIEZELLE Als Energiezelle wird eine Region verstanden, die zur Stromnetzstabilität beiträgt, und hilft, eine längere Strommangellage zu verhindern. Zudem kann sie sich im Notfall eine Zeit lang eigenständig mit Strom versorgen. Eine Energiezelle sorgt somit für Versorgungssicherheit und stärkt die lokale Wertschöpfung - Klimaschutz ist dabei ein "erwünschter Nebeneffekt".

Wörter: 453**Urheberinformation:** (C) 2024 VRM GmbH & Co. KG**Ort:** MAINZ-BINGEN